

Extreme Rechte und Corona – Rassismus und Hetze gegen Geflüchtete und andere Minderheiten im Zuge der Corona-Pandemie

Minderheiten und als „Andere“ markierte Menschen werden oft für unerklärliche und bedrohliche gesellschaftliche Entwicklungen, Krisen, Krankheiten und Pandemien verantwortlich gemacht. Auch in der Covid-19-Pandemie versuchten in Deutschland sofort extrem rechte und neurechte Akteur*innen, die Krise zu nutzen und für die Verbreitung von Rassismus zu instrumentalisieren. Sie hetzten gegen Minderheiten mit der Behauptung, Geflüchtete und Migrant*innen seien angeblich eine Gefahr als Überträger*innen des Corona-Virus.

In diesem Online-Seminar wollen wir uns:

- die rassistischen Zuschreibungen und Erzählungen,
- den aktuellen Stand der Debatten und Deutungskämpfe gemeinsam ansehen,
- die rechten Diskurse um die Corona-Pandemie erkennen und einschätzen lernen,
- aber auch einen gemeinsamen Blick in die Geschichte von Rassismus und Diskriminierung angesichts von Krisen und Krankheiten werfen.

Abschließend wollen wir einen, vor allem für die kirchliche und kirchlich getragene Arbeit mit Geflüchteten, umsichtigen und engagierten Umgang mit rechten Narrativen in der Corona-Zeit erarbeiten.

Ablauf der Veranstaltung am 11.08.2020

Uhrzeit

- | | |
|--------------------|---|
| 14:00-14:10 | Begrüßung und Einleitung |
| 14:10-15:00 | Teil 1: Phänomene der Schuldzuweisungen für unerklärliche Phänomene, Entwicklungen oder Krankheiten/ Pandemien in der Geschichte.
Format: Impulsreferat und Fragerunde
<u>Referentin:</u>
Cordelia Heß, Professorin für Nordische Geschichte am Historischen Institut der Universität Greifswald |
| 15:00-15:45 | Teil 2: Die Darstellung und Entwicklung aktueller extrem rechter Narrative in Zeiten der Corona-Pandemie.
Format: Impulsreferat und Fragerunde
<u>Referent:</u>
Henning Flad, Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus |
| 15:45-15:50 | Kleine Pause |
| 15:50-16:50 | Teil 3: Austausch über den engagierten Umgang mit rechten Narrativen in der Corona-Zeit, vor allem für die kirchliche und kirchlich getragene Arbeit mit Geflüchteten.
Format: Podiumsdiskussion und Austausch mit Teilnehmer*innen
<u>Podiumsgäste:</u>
Anja Fischer, Pastorin, Pfarrstelle für Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis Mecklenburg
Ulrike Seemann-Katz, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats Mecklenburg Vorpommern
Michaela Seitz, Referentin Migration und Flucht der Diakonie Mitteldeutschland |
| 16:50-17:00 | Abschluss |

ANMELDUNG

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Wir bitten Sie daher sich über das [Anmeldeformular](#) zu registrieren. Die Zugangsdaten zum Online-Seminar werden **zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn** verschickt. Für das Seminar nutzen wir die Videokonferenz-Software Zoom. Alternativ ist auch eine Teilnahme per Telefon möglich.



Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bundesfamilienministerium im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und durch das Bundesministerium des Inneren im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Zusammenhalt
durch Teilhabe

Respektvoller Umgang bei unseren Online-Veranstaltungen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) legt auch in digitalen Räumen großen Wert darauf, dass ihre Veranstaltungen in einer respektvollen Atmosphäre stattfinden können. Wir wünschen uns engagierte Auseinandersetzungen in der Sache, in denen mit Argumenten, aber ohne Polemik diskutiert wird. Als Veranstalterin behalten wir es uns daher vor, Personen den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die einer Szene mit vergleichbar rechtsextremen Anschauungen zuzuordnen sind oder die bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Personen die unsere Veranstaltungen mit entsprechenden Positionen stören, werden von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.